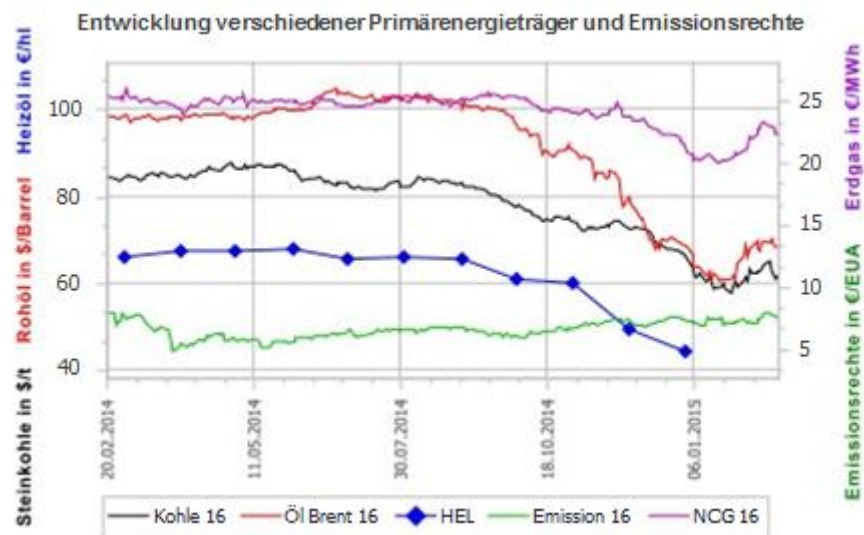


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 16	32,76		41,73		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,85	-2,5%	-1,25	-2,9%	
Veränderung zum Vormonat	1,11	3,5%	1,62	4,0%	
Kalenderjahr 17	31,77		40,84		→
Veränderung zur Vorwoche	-0,94	-2,9%	-1,12	-2,7%	
Veränderung zum Vormonat	0,71	2,3%	1,40	3,5%	
Kalenderjahr 18	31,29		40,20		↓
Veränderung zur Vorwoche	-0,86	-2,7%	-0,94	-2,3%	
Veränderung zum Vormonat	0,49	1,6%	1,28	3,3%	

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 20.02.2015	68,16		61,71		22,494		7,48	
Veränderung zur Vorwoche	-1,56	-2,2%	-2,44	-3,8%	-0,745	-3,2%	-0,35	-4,5%
Veränderung zum Vormonat	7,90	13,1%	2,49	4,2%	2,481	12,4%	0,11	1,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Marktkommentar

Die deutschen Spotmarktpreise für Strom zeigten sich in der vergangenen Woche leicht unter dem Niveau der Vorwoche bei einer durchschnittlichen Windeinspeisung von rund 10 GW und einer Solareinspeisung zwischen 2 und 3 GW. Für diese Woche rechnen die Marktteilnehmer zu Beginn und zum Wochenende hin mit schwächeren Spotmarktpreisen als in der Wochenmitte, da der Anfang und das Wochenende windreich sein sollen.

Am Terminmarkt für Strom kam es nach der jüngsten Überhitzung des Markts zu Gewinnmitnahmen und einem entsprechenden Preisrückgang, welcher etwa die Hälfte der Zugewinne aus den Vorwochen wieder auflöste. Darüber hinaus drückte der insgesamt schwache Primärenergiekomplex, insbesondere Kohle sowie ab letzten Donnerstag wieder fallende CO₂-Preise auf die Entwicklung der Terminmarktnotierungen für Strom.

Für die kommende Woche rechnen die Marktteilnehmer mit einer Fortsetzung des Abwärtstrends, allerdings in abgeschwächter Form, sofern es keine fundamentalen Neuigkeiten gibt. Jedoch könnten die CO₂-Preise die Terminmarktnotierungen positiv beeinflussen, sofern in der Abstimmung des Umweltausschusses des EU-Parlaments am Dienstagnachmittag ein entsprechender Kompromiss über den Zeitpunkt der Einführung der Marktstabilitätsreserve und deren Ausgestaltung erzielt wird. Die Abstimmung wird als eine wichtige Weichenstellung für den CO₂-Markt erachtet. Die Gaslagerbestände haben weiter stärker als saisonüblich abgenommen. Wenn die Ausspeicherungen in gleichem Maße fortgeführt werden, könnte die Lagerkapazität lt. Analystenauskunft am Ende der Ausspeicherphase in Deutschland bei rund 26% und in UK bei knapp über 10% liegen. Die Marktteilnehmer schließen nicht aus, dass zum Ende der Entnahmephase die Bestände auf dem Tief von 2010 liegen könnten. Die Entnahmephase hält üblicherweise noch sieben Wochen an. Die Reduzierung der Gasspeicherbestände könnte mittelfristig zu höheren Gaspreisen am Spotmarkt führen, sofern dieses Szenario nicht hinreichend in den Gasfuture-Notierungen eingepreist ist. Eine stärkere Absicherung gegen mittelfristig höhere Preise scheint somit für einige Marktteilnehmer attraktiv.

Für die kommende Woche gehen die Marktteilnehmer am Spotmarkt Gas aufgrund der aktuell niedrigen Bedarfsprognose jedoch von einem eher weiter relativ niedrigen Preisniveau aus, sofern es keine Angebotsschwierigkeiten gibt.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 24. Februar 2015